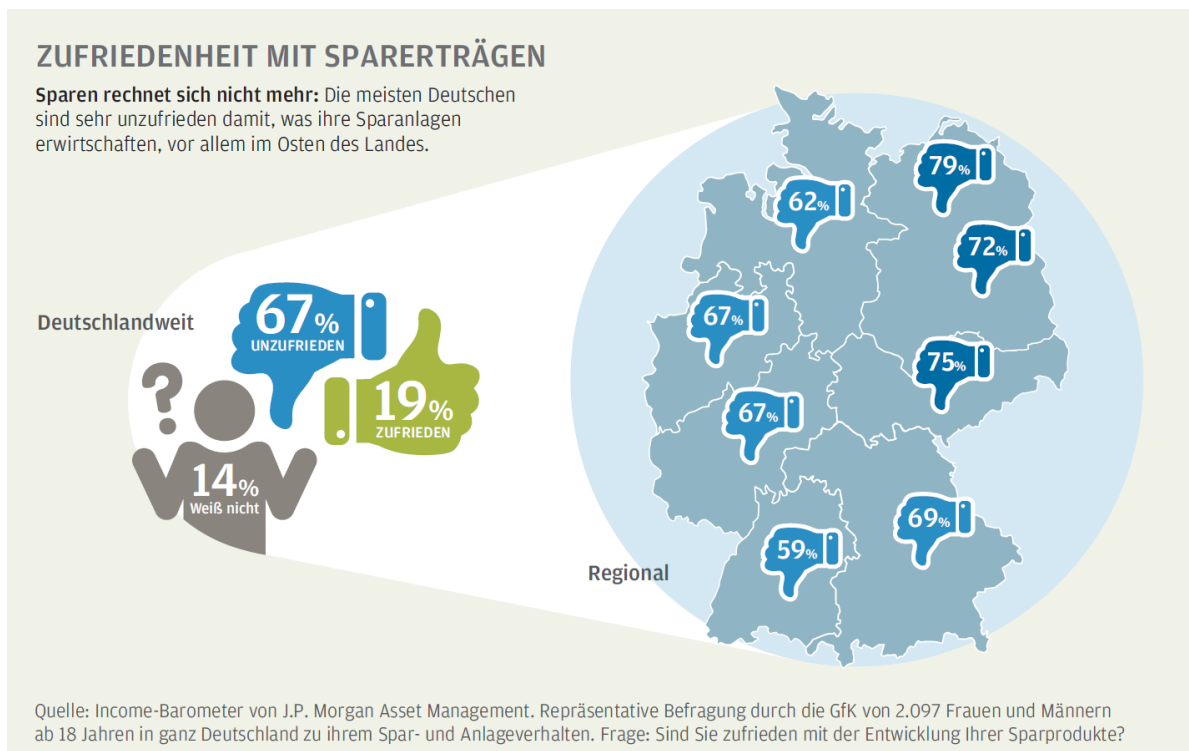


Income-Barometer von J.P. Morgan Asset Management: Zwei Drittel der Deutschen sind von der Entwicklung ihrer Sparprodukte enttäuscht

- Nur jeder Fünfte ist mit Sparerträgen zufrieden
- Verunsicherung bezüglich der Geldanlage steigt
- Ausgeprägte regionale Unterschiede

Frankfurt, 1. August 2018 – Die Mehrheit der Deutschen ist weiterhin nicht zufrieden damit, was ihre Ersparnisse erwirtschaften: 67 Prozent der Befragten des aktuellen Income-Barometers gaben an, sich über die Entwicklung ihrer Spar- und Versicherungsprodukte zu ärgern. Mit 19 Prozent zeigt sich lediglich jeder Fünfte mit der Wertentwicklung zufrieden. Trotz dieses eindeutig negativen Urteils ist die Unzufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig; damals gaben sogar 78 Prozent der Befragten an, von ihren Sparerträgen enttäuscht zu sein. Doch es gab keinen Zuwachs bei den Genügsamen, die mit den Sparerträgen zufrieden sind – im Gegenteil, im letzten Jahr lag ihr Anteil mit 20 Prozent sogar noch einen Prozentpunkt höher. Während bei der Befragung 2017 jedoch nur zwei Prozent mit „weiß nicht“ geantwortet hatten, zeigen sich aktuell 14 Prozent verunsichert. „Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt bereits seit März 2016 auf dem Rekordtief von null Prozent – mit der Folge, dass deutsche Sparer kaum noch Erträge erwirtschaften. Das sorgt natürlich für Verunsicherung und Enttäuschung. Da aber weiterhin jeder zweite Euro in Deutschland in niedrig verzinsten Geldanlagen liegt, scheint die Unzufriedenheit noch nicht so hoch zu sein, dass man sein Spar- und Anlageverhalten ändert“, unterstreicht **Christoph Bergweiler**, Leiter Deutschland, Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Griechenland bei J.P. Morgan Asset Management.



Für das **Income-Barometer** von J.P. Morgan Asset Management hat die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im März und April 2018 repräsentativ 2.097 Frauen und Männer zu ihrem Spar- und Anlageverhalten, ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Anlageformen, ihrem Anlagehorizont, ihrer Risikobereitschaft sowie ihren Einstellungen zu und Wissen über Zinsen, Fondslösungen und regelmäßige Erträge („Income“) befragt.

Unzufriedenheit im Osten der Republik besonders groß

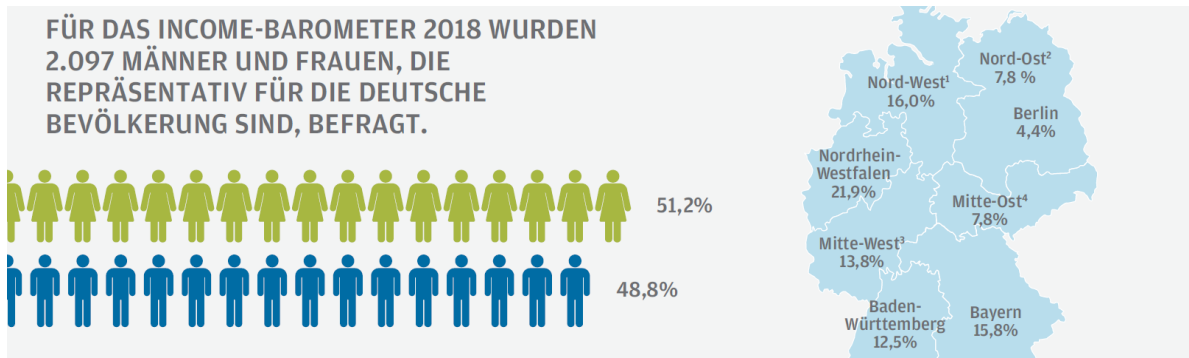
Bei weiterer Betrachtung zeigt sich, dass es ausgeprägte regionale Unterschiede bei der Zufriedenheit mit den Sparerträgen gibt: In Baden-Württemberg sind mit 59 Prozent die wenigsten Sparer unzufrieden. Im Nord-Westen (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen) liegt der Anteil der Unzufriedenen mit 62 Prozent immerhin noch leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Genau im Durchschnitt von 67 Prozent liegen Nordrhein-Westfalen und die Region Mitte-West (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland). Leicht überdurchschnittlich ist die Unzufriedenheit in Bayern (69 Prozent) und schon etwas größer in Berlin (72 Prozent). Besonders unzufrieden zeigen sich die Sparer in den Regionen Mitte-Ost (Thüringen, Sachsen) mit 75 Prozent und Nord-Ost (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt) mit 79 Prozent. Analog sind hier die wenigsten glücklichen Sparer zu finden: Schlusslicht ist die Region Nord-Ost mit nur 9 Prozent Spar-Zufriedenheit, gefolgt von Mitte-Ost, Berlin und Bayern, wo es jeweils 15 Prozent zufriedene Sparer gibt. Die zufriedensten Sparer findet man mit je 24 Prozent in Baden-Württemberg und der Region Mitte-West.

„Sicherlich zeigt unser Income-Barometer nur eine Momentaufnahme der Anlegerstimmung, aber es lässt sich doch nachvollziehen, dass die Sparer nach Jahren des Niedrigzinsumfelds erkennen, dass Sparen allein sich nicht rechnet“, erläutert Christoph Bergweiler. Wer der enttäuschenden Entwicklung der Sparprodukte nicht mehr tatenlos zusehen möchte, für den bieten sich breit gestreute, flexibel anlegende Investmentfonds als bequeme Alternative an. „Die Mischfonds bauen eine Brücke zu den höheren Ertragschancen des Kapitalmarkts, denn sie nehmen die ‚Arbeit‘ der Geldanlage ab und ermöglichen bereits mit kleinen Beiträgen ein breit gestreutes, transparentes Investment. Angesichts der schleichenden Enteignung bei den Sparanlagen ist es vielleicht gar nicht mehr so abschreckend, etwas mehr Kapitalmarktrisiko in Kauf zu nehmen, um so auch im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von Kapitalzuwachs und Ertragschancen profitieren zu können“, betont Bergweiler.

Weitere Informationen zum Trendthema ausschüttende Mischfonds gibt es unter www.jpmorganassetmanagement.de/income

Zum Income-Barometer 2018 von J.P. Morgan Asset Management

Das Income-Barometer von J.P. Morgan Asset Management basiert auf einer repräsentativen Befragung durch die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) unter 2.097 deutschen Frauen und Männern ab 18 Jahren. Insgesamt wurden im März und April 2018 8.198 Privatanleger in Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Österreich und Spanien befragt. Die Studie erfasst das aktuelle Spar- und Anlageverhalten der Privatanleger sowie Aspekte wie ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Anlageformen, ihr Anlagehorizont, ihre Risikobereitschaft sowie ihre Einstellung zu und Wissen über Zinsen, Fondslösungen und regelmäßige Erträge („Income“). www.jpmorganassetmanagement.de/income-barometer



In den nächsten Wochen stellen wir Ihnen die weiteren Ergebnisse des Income-Barometers 2018 in kurzen News verbunden mit einer Infografik vor. Sollten Sie diese nicht erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht mit dem Stichwort „Abmelden“ an: ipmam@newskontor.de

Wichtige Hinweise:

Bei diesem Dokument handelt es sich um Informationsmaterial. Sämtliche Prognosen, Zahlen, Einschätzungen und Aussagen zu Finanzmarktrends oder Anlagetechniken und -strategien sind, sofern nichts anderes angegeben ist, diejenigen von J.P. Morgan Asset Management zum Erstellungsdatum des Dokuments. J.P. Morgan Asset Management erachtet sie zum Zeitpunkt der Erstellung als korrekt, übernimmt jedoch keine Gewährleistung für deren Vollständigkeit und Richtigkeit. Die Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. J.P. Morgan Asset Management nutzt auch Research-Ergebnisse von Dritten; die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden als zusätzliche Informationen bereitgestellt, spiegeln aber nicht unbedingt die Ansichten von J.P. Morgan Asset Management wider. Die Nutzung der Informationen liegt in der alleinigen Verantwortung des Lesers.

J.P. Morgan Asset Management ist der Markenname für das Vermögensverwaltungsgeschäft von JPMorgan Chase & Co und seiner verbundenen Unternehmen weltweit. Telefonanrufe bei J.P. Morgan Asset Management können aus rechtlichen Gründen sowie zu Schulungs- und Sicherheitszwecken aufgezeichnet werden. Zudem werden Informationen und Daten aus der Korrespondenz mit Ihnen in Übereinstimmung mit der EMEA-Datenschutzrichtlinie von J.P. Morgan Asset Management erfasst, gespeichert und verarbeitet. Die EMEA-Datenschutzrichtlinie finden Sie auf folgender Website:
<http://www.jpmorgan.com/emea-privacy-policy>.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für vergleichbare zukünftige Ergebnisse.

Eine Diversifizierung garantiert keine Investitionserträge und eliminiert nicht das Verlustrisiko.

Herausgeber in Deutschland: JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Taunustor 1, D-60310 Frankfurt.

Copyright 2018 JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten. 0903c02a822cba43

Über J.P. Morgan Asset Management

Als Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns JPMorgan Chase & Co verfolgt J.P. Morgan Asset Management das Ziel, Kunden beim Aufbau stärkerer Portfolios zu unterstützen. Seit mehr als 150 Jahren bietet die Gesellschaft hierzu Investmentlösungen für Institutionen, Finanzberater und Privatanleger weltweit und verwaltet per 30.03.2018 ein Vermögen von rund 1,7 Billionen US-Dollar. In Deutschland und Österreich ist J.P. Morgan Asset Management seit mehr als 25 Jahren präsent, und mit einem verwalteten Vermögen von über 30 Milliarden US-Dollar, verbunden mit einer starken Präsenz vor Ort, eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften im Markt.

Das mit umfangreichen Ressourcen ausgestattete globale Netzwerk von Anlageexperten für alle Assetklassen nutzt einen bewährten Ansatz, der auf fundiertem Research basiert. Mit umfangreichen „Insights“ zu makroökonomischen Trends und Marktthemen sowie der Asset Allokation werden die Implikationen der aktuellen Entwicklungen für die Portfolios transparent gemacht und damit die Entscheidungsqualität bei der Geldanlage verbessert. Ziel ist, das volle Potenzial der Diversifizierung auszuschöpfen und das Investmentportfolio so zu strukturieren, dass Anleger über alle Marktzyklen hinweg ihre Anlageziele erreichen.

Kontakt

JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l.
Frankfurt Branch
Taunustor 1
60310 Frankfurt am Main
www.jpmorganassetmanagement.de

Annabelle Düchting, PR & Marketing Managerin
Telefon: (069) 7124 25 34 / Mobil: (0151) 55 03 17 11
E-Mail: annabelle.x.duechting@jpmorgan.com
Die deutsche Presse-Website finden Sie [hier](#)

Pia Bradtmöller, Head of Marketing & PR
Telefon: (069) 7124 21 73
E-Mail: pia.bradtmoeller@jpmorgan.com